



Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V.
Partenheim, 26. März 2019

Pressemitteilung

FitBee-Projekt ohne wissenschaftliche Datengrundlage – Appell an die Bieneninstitute

Recherchen des Imkerverbandes Rheinland-Pfalz haben ergeben, dass dem Teilprojekt „Rapsblütenspritzung – Technische Möglichkeiten den Wirkstoffeintrag in Bienenvölker zu minimieren“ Modul 3 im Gesamtprojekt FitBee keine wissenschaftlichen Daten zu Grunde liegen. In der Antwort auf den offenen Brief des Imkerverbandes Rheinland-Pfalz vom 03. Februar 2019, nennt Julia Klöckner einen Schlussbericht. Dieser zeigt Zeltversuche der Fa. Bayer. Dieser Schlussbericht entbehrt grundlegender wissenschaftlicher Kennzeichen. Dabei werden keine Honigrückstandsuntersuchungen des in der Kritik stehenden bayereigenen Neonikotinoids Thiacloprid dargestellt. Aber genau diesem Insektizid hatte der verantwortliche Mitarbeiter der Uni Hohenheim eine zentrale Bedeutung bei der Honigbelastung beigemessen (BBZ Nr. 46, 2013, 22-23 „Kritisch sind die wasserlöslichen Wirkstoffe“). Thiacloprid ist der Problemrückstand Nummer eins im Raps Honig.

Die von Klöckner genannte Internetseite „<https://fit-bee.uni-hohenheim.de/startseite>“ ist seit der Veröffentlichung des offenen Briefes in der Imkerfachzeitschrift „Bienen und Natur“ nicht mehr aufrufbar. So ist es zur Zeit nicht möglich Informationen über das Projekt FitBee abzufragen und Auskunft über die Verteilung und Verwendung der vom BMEL bereitgestellten 2,3 Millionen Euro Fördergelder zu erhalten oder die Beteiligung der Industriepartner Bayer und Dropleg Hersteller Lechler in Erfahrung zu bringen. Die Bewerbung der Droplegtechnik zur Reduktion der Wirkstoffrückstände im Raps Honig ist angesichts der fehlenden wissenschaftlichen Datengrundlage irreführend und geeignet Landwirte bei der Investitionsentscheidung zu täuschen. Es stellt sich auch die Frage nach der Sinnhaftigkeit der Überprüfung eines Problemwirkstoffs durch den Hersteller selbst. An die heute in Frankfurt beginnende Jahrestagung der Bieneninstitute <https://bienen-ag-tagung-2019.de/> appelliert der Imkerverband Rheinland-Pfalz, wissenschaftliche Mindeststandards und umfassende Transparenzregeln als Selbstverpflichtung für zukünftige Projekte festzulegen. An dem Projekt FitBee waren folgende Einrichtungen beteiligt:

Universität Hohenheim, LAVES-Institut Celle, Fachbereich für Bienenkunde Mayen, Bayerische Landesanstalt Veitshöchheim, Institut für Bienenkunde Oberursel, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Bieneninstitut Kirchhain

Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V.
2. Vorsitzender
Franz Botens, 55288 Partenheim
Tel.: 0178-7312566, botens@web.de